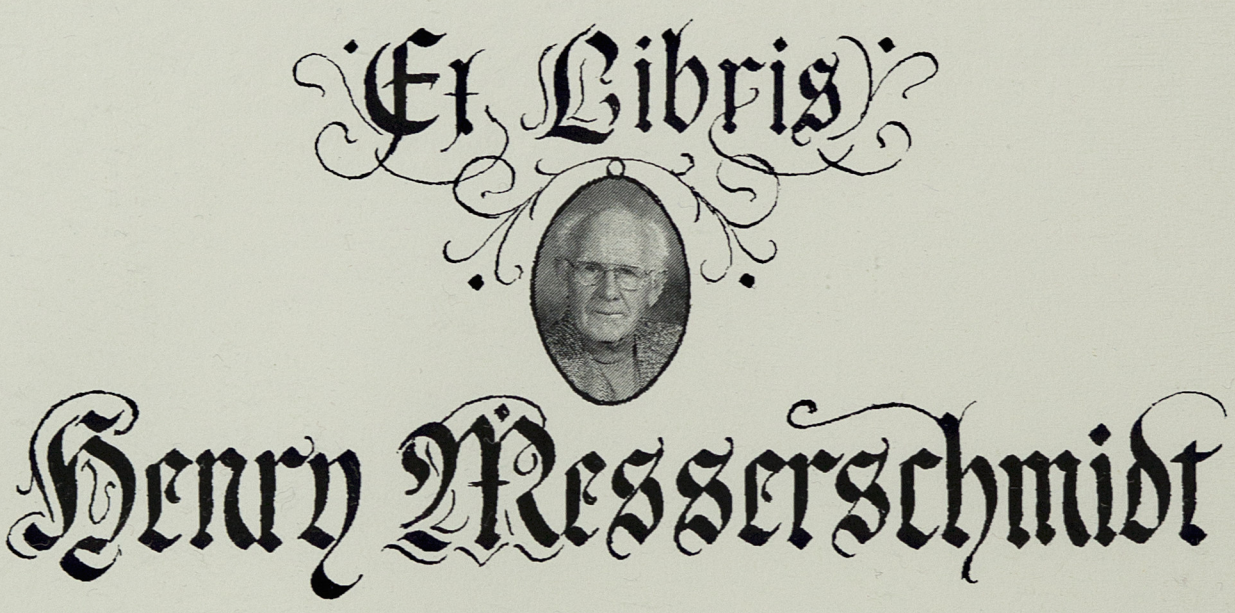
89

995 H 823

ESM.

11678



Zwei Decret des Tri-
entischen Concili / Warauff die
Lehre vnnd haltung jhrer kirchen
stehn solle. Erkent auff den viij.
Aprilis dises Jars.

Hie hastu/fromer Christ/zů sehen/was
dir von disem Concilio/der Christlichen Re-
ligion halben / zů erwarten seie.

MATTH. XXVI.
Die hohen Priester haben ein Concilium
gehalten / wie sie Jesum mit listen/
griffen vnd tödteten.

Gedruckt zů Strasburg in Knoblochs druckerei/Durch Georg Messerschmid.
ANNO M. D. XLVI.

VD16, K-2066 ff.
IA. 126.361
Muller III, 444, 21
Pegg Swiss 5116
Stüpperich, Bacer, 91
Mentz Bützer, 72

Gnad/Frid/vnd wares vrtheil von dem Wort vnd Volck Gottes/seie allen Gotliebenden/ Amen.

ES würt über die christlichen Fürsten vnd Stende der Augspurgischē Confession grosse klag geküret/ als ob die kein vffrichtige vergleichung der Religion jehetten wöllen annemen/noch sich zů gepürender erörterung der selbigen/besonders vff jetzigem vermeinten Trientischen Concilio/begeben. Ist aber die offenbare warheit/ das disen Fürsten vnd Stenden keine vergleichung der Religion noch nie ist angebotten/Sonder jre christliche Confession zů Augspurg Anno xxx. auffs grewlichst verdammet worden.

Auff dem Reichstag zů Regenspurg/ Anno xlj. hat wol die K.M. ein vergleichung gesůcht/ wie auch im selbigen Gespräch die höchsten Articul christlicher lehre sind verglichē/ vñ von disen Fürsten vñ Stenden gern angenommen worden/ Der gegenteil aber hat die/sampt dem Büch/so die K. M. zur Vergleichung hat vorgeben/ aller dingen verworffen/vñ die sach dahin getriben/das auch die K. M. alle handlung des selbigen Gesprächs/auff ein Concili/oder ein andere Reichsversamlung hatt verschoben.

Also hat man wol vor/auff/ vnd nach dem selbigē Reichstag fil mal zůgesagt/ein frei christlich Concilium in Deutscher nation/ an sicherem platz/deren auch etliche sind beneñet worden/als Cöllen/Metz/Strasburg/Mentz/ zůhalten/ Vnd wa nit ein General/ doch ein National/ Vnd wa das auch nit/doch ein Reichsversamlung/auff deren/von vergleichung der Religion vnd Reformation der kirchen solte mit ernst sein gehandelt wordē. Das hat aber der Papst vñ sein hauff/als die dz liecht der warheit mit nichten leiden mögen/ imer verhindert vñ verschoben.

Bis zů letst/da er die sachen dahin gebracht/ vnd also bestellet hat/dz er das Concilium gentzlich in seiner macht/vnd das schwert gegen allen bekennern des h. Euangeli/ in der faust zů haben vermeinet/ da hat er erst das Trientisch vermeint Concilium zůhalten angefangen/vnd dahin seine Cardinäl/ vnd seiner Cardinel vetteren vnd verpflichten/mit etwas wenig hungeriger genanten Bischouen vñ Mönchen/ die gern Bischöue vnd Cardinäl wurden/verordnet/ denē er jedermals zůschreibet/was sie schliessen sollen.

Vnd

Vnd als doch Gott etliche vnder dise Vätter bracht / die der warheit gern etwas raum gemacht hetten / hat man die zum theil überbochet / zum theil zun händlen des Concili nit zů gelassen.

Im Concilio zů Costantz ist erkennet / das der Papst vnder dem Concili solle sein. Damit dann dis Trientisch Concili dahin kommen / vnnd also auff des Römischen Päpstlichen hoffes Reformation zum ersten / als one die kein Reformation der Kirchen mage zum werck bracht werden / fruchtbarlich möchte handlen / wolten etliche Bischöue in disem Concilio / das man dem Concilio solte den titel geben / das es die allgemeine Kirch vertretten thete. Sa aber des Papsts verpflichteté wol verstunden / das der Papst / dadurch dem Concili were vnderworffen worden / haben sie mit jrem Papst / solchen Bischouē dermassen zůgesprochen / das nit allein diser titel hatt müssen nachbleiben / sonder auch alle andere sachen / keiner anderen massen verhandlet werden / dann eben wie es jhnen der Papst von Rom allemal fürschreibet. Das ist jhr frei christlich Concilium.

Nun wie frei vnd sicher der platz seie / hastu daher wol abzůnemen / das durch den Papst / vnd dises Concilij leut ist bishär so fil geschaffet / das der Römisch Hispanier Alphonsus Dietz / mit seinem mordtdiener / Johañ Valdesio / zů Insbruck / nun seit dem xxviij tag des Mertzens nit hat mögen gerichtet werdē / Der ein so ein grewlichen Cainischen mord an seinem leiblichen / einigē / christlichē brůder Johann Dietz / zů Newburg an der Thůnaw hat begangen / Sa er den selbigen seinen brůder durch seinen mordtdiener mit einem beihel in sein hirn geschlagen / weil er den brieffe lesen wolt / den er jm durch den mordtiener gesant hat / ermörden lassen / vnd den mordtdiener dieweil vff der stegen verhůtet / Welches geschehen ist den xxvij. des Mertzens dises Jares.

Was aber nun von disem Concili / vor die christlich Religion zů hoffen / habt jr aus jren zweien folgenden Secreten / die ich drumb verdolmetschet hab / zů erkennen. In dem ersten Secret mercken erstlich / das sie die lehren vñ gepreuch / die von altem her / one zeugnus der Schrifften / auff sie komen sind / wöllen der h. Schrifft gleich / vnd als von Apostolen / durch den h. Geist dargeben / halten vnd gehalten haben / Damit meinen sie alle jre falsche abgöttische lehren vnd ceremonien / wie sie die von jar zů jar in jhren misbrauch gebracht / zů erhalten / Dann wie stracks die der h. Schrifft entgegen vnnd zů wider / auch gantz newlich auffkommen / wöllen sie die doch alle dem h. Geist zů schreiben / vnd als von Apostolen herkomen / gehalten haben.

Zum anderen / mercken in disem Secret das sie alle die verbannen / welche nit als götliche Schrifft halten alle dise bücher / die sie erzelē / Vn der denen sie auch das ander bůch Machabeorum erzelen / welche die alten nit für ein Biblisch bůch erkennet / Aber sie meinē es diene das feg fewr vnd opffer für die todten zů erhalten.

Im anderen Secret mercken / das sie allein jhr alte Lateinische dolmetschung der Bibel wöllen glaubwürdig sein / vnd gehaltē werden / die doch / wie man weis / an filen orten seer dunckel vnd mangelhafftig ist / So hat die alt kirch verordnet / das man den eigentlichen verstand der Schrifft im alten Testament aus dem Hebreischen / im Newē / aus dem Griechischen solle nemen / Vñ wissen es alle gelerten nutz sein / wie es der h. Augustinus hat gelert / fiel dolmetschungen der Bibel haben / die weil kein sprach die ander in allem gantz kan erreichen / vnd imer ein Dolmetsch etliche ort besser vnd clarer / dañ der ander verdolmetschet.

Aber dis Secret dienet dahin / das die recht gelerten vnd verstendigen / von der h. Schrifft abgehalten / vnd sie dann die heilige Schrifft bei den Ketzermeisteren vnd magistris nostris begraben / Welche auch hiemit der arbeit / Hebreisch vnd Grichisch zůlernen überhaben werden.

An dem Secret hanget dann / das man allen Christen / die Bibel in jrer sprach zůlesen verbietē wurd / wie hie vor on dz in so fil königreichen beschehen. Dann als etlich im Concili darauff gehandlet / das auch einem jedē volck ein verdolmetschung der Bibel wurde in seiner sprach en zůgerichtet / hat das nit mögen erhalten werden.

Im anderen Secret / mercken / das dise leut / nit genůg gehebt / das sie die h. Schrifft durch jre alte onschrifftliche lehren vnd gepreuch / vnd jre dunckele / onartige / mangelhafftige Dolmetschung vermischen vnd verschlagen / sonder vnderstehn sie auch erst gar zů begraben mit jhrer falschen auslegung. Dañ wie sie die zů aller abgötterei / vñ jrem pracht vnd genies bis hieher haben gefelschet vnnd verkeret / das erkennen sie nun der kirchen Gottes auslegung sein / die nit weniger gelten solle / dann die h. Schrifft selb.

Zum anderen / so merckē in disem Secret / das sie wöllen verhůten / das kein ware auslegung der h. Schrifft immermehr auffkome / Dann sie keine wöllen geschriben / gedruckt / gehabt / vnd gelesen werden / dañ die jre Bischoue examinieret vnd beweret haben / Weil die in götlicher Schrifft so wol erůbet / ja im hofebracht / jagen / vnnd hesslicheren geschefften / Vnd so fil der waren auslegern der h. Schrifft bei sich haben / oder sie auch erkennen könden.

Da habt

Sa habt jr nun / lieben Christen / das schon / frei / christlich Concilium zů Trient / vnd seine früchte / das jr nemlich hinofür die h. Schrifft weder in jhren eigen sprachen / noch wol verdolmetschet sollet lesen / Vnnd das euch die niemand anders fürbringe vnnd auslegen darff / dann dermassen / das dadurch alle grewlichste grewel des Papsts bestetiget werden / Das er nemlich ein Herre seie über die götliche Schrifft / alle gesetz / menschen / vnd güter der gantzen welt / Das er alle recht habe im schrein seines hertzen / Das alle seine abgötterei der einige Gottesdienst seie / vnd mittel gen himel zů kommen / Die man von jhm dann kauffen müsse mit ergeben der seelen in abgrund der Hellen / vnd der leibe vnd güter zů allen seinen schanden vnd Gotsverfolgungen.

Herre Jesu wehre vnnd store deinem feind / vnd erhalte vns bei deinem heilsamen Reich.

AMEN.

Das Erst Decret der vierden sitzung des Trientischen Conciliums den viij. Aprilis. Anno xlvj. erkennet.

DAs heilig aller welt / vnd gemein Trientisch Concilium / im h. geist versamlet / dem drei Legatē des Apostolischē stůls vor sein / hat dis in steter betrachtūg / wie alle jrthum[a] vffgehabē / vñ dz rein Euangelion in der kirchen werde[b] erhalten / Welchs zůuor durch die Propheten in h. Schrifft verheissen / Vnser Herr Jesus Christus / Gottes Son / selbs müntlich verkünder / Volgends durch sein Aposteln / als dē broñen aller heilsamē Warheit / vñ zůcht gůter sittē / [c] allen Creaturen zů predigen verschaffet hat.

Vnd als das Concilium betrachtet / das dise warheit vnnd zucht begriffen ist / beide in den Biblischen beschribē büchern / vñ in[d] den traditionibus / dz ist / in den lehren vnd geprauchen / welche zum theil die Apostolen von dem mund Christi selb empfangen / zum theil von Apostolē selb / durch eingebē des h. geists / gleich als in die hende / von einem zum anderen übergeben sind / vnd vff vns komen / nimet dis Conciliū an / vñ ehret mit gleicher gotseliger zůneigung vñ ehrerbietung (folgend in dem den exempeln der recht gesiñeten Vättern) zůmal alle bücher des Alten vnnd Newen Testaments (dieweil sie bede von Got gegeben) Vnd die[e] traditionen bede den glauben vnd gůte sittē belangend / als die entweders von dem mund Christi / oder vom h. geist angeben / vnd durch stete volge in der[f] kirchen sind erhalten worden.

a Ja gemert vnd geschützet.
b Ja vergraben.
c Warumb verbietet dañ jrs dem leien zů lesen / vnd schrecken ab die Priester?
d Wa sind zeugnüssen solcher traditionen?
e Also vermischet jr Gottes wort vñ menschē satzung / als ob sie gleich solten gelten.
f Zeiget an welche traditiones die algemein kirch hab für vnd für gehalten.

Damit

Damit aber niemand hierin einiger zweiuell/ enstande/welches doch die bücher sind/ die das Concilium anni met/ hat das Concilium fürgůt angesehē/ die ordenung solcher bücher hie vffzůzeichnen/ Vñ sind namlich die so harnach beschriben sind. Des Altem Testaments.

Die fünff bücher Moisi/das ist.

Genesis. Exodus. Leuiticus. Numeri. Deuteronomiū. Josue. Das bůch der Richter. Ruth. Vier bücher der Königē. Die zwei Paralipomenon. Das Erst vñ s and bůch Esdre / so Nehemias genant. Tobias. Judith. Hester. Job. Psalter Dauids so hundert vnd fünfftzig Psalmen helt. Sprüch Salomonis. Ecclesiasticus. Die hohen lieder. Dz bůch der Weisheit. Ecclesiasticus oder Jesus Syrach. Esaias. Hieremias mit sampt dem Baruch. Ezechiel. Daniel. Die zwölff Propheten/ das ist/ Oseas/ Joel/ Amos/ Abdias/ Jonas/ Micheas/ Naum/ Abacuc/ Sophonias/ Ageus. Zacharias. Malachias. Die zwei bücher der Machabeorum/das erste vnd das ander.

s Wo thund sr dz dritt vnd vierd bůch/ so doch solche in der alten dolmetschung be begriffen sind.

Nota/ vñ das ander/ vmbs todten opffers willen.

Des Newen Testaments.

Die vier Euangelisten.
Matheus. Marcus. Lucas. Johannes.
Das bůch der Apostel geschicht.
Vierzehen Episteln des h. Apostels Pauli.
Eine zun Römern. Zwo zun Corinthern. Eine zun Galatern. Eine zun Ephesern. Eine zun Philippern. Eine zun Colossern. Zwo zun Thessalonichern. Zwo zum Timotheo. Eine zum Tito. Eine zū Philemone. Eine zun Hebreern. Zwo des h.

Apostels

Apostels Petri. Vier Johannis des Apostels. Eine Jacobi/ vnd die Offenbarung Johannis des Apostels.

So aber iemand solche gemelte bücher nit gantz/ vnd mit allen jren teilen der massen wie sie von altem [h] har/ in der allgemeinen Kirchen gelesen werden/ vnd in der alten dolmetschung begriffen sind/ nit wolte als heilige vnnd Canonische bücher vffnemen/ der solle [i] verflücht sein.

h Merck/ wie sie es ietz haben/ so wöllen sie es erhalten wider Gott/ himel vnd erde/ wie letz vnd verkeret das jmmer seie.

Darumb sollen alle Christen erkennen vnd wissen/ nach was ordnung/ vnd vff was wege dis Conciliũ/ nachdem es das fundament des glaubens gelegt/ gedencke fürzüschreiten/ vnd welcherlei zeugnüs vnd befestigung es sich in besterigung der lehre/ vnd in besserung der zucht in der Kirchen welle gebrauchen. [k]

i Also verdampt vnd verflüchet jr alle h. Vetter/ dern schrifft vor handen/ vnd die alten Kirchen/ deren keine sich aller dero bücher gebraucht/ die ewere alte verdolmetschung fürgibt. Haben auch/ laut S. Hieronymi zeugnis/ nit vnder die Biblischẽ bücher gezelet/ den Baruch/ das bůch der Weisheit/ Syrach/ Tobiam/ Judith/ die bücher Machabeorũ/ nẽlich dz ander.

k Recht/ darumb müssen nun alle ewere grewel in lehr vnd ceremonien/ auch verordnung vñ regiment der kirchen zerstörer bleiben/ wie jrs herbracht/ vnd imer erger werden.

Das Ander Decret der vierden Sitzung des Trientischen Conciliums den viij. Aprilis/ im xlvj.

WEitter hat das h. Concilium auch bedacht/ das der kirchen Gottes solle nit wenig erschieslich sein das kund gemacht werde/ welche aus allen Latinischen dolmetschungen der h. bücher/ die man vmbher tregt/ solle als die Authentica/ das ist/ deren iederman

müsse

müsse glauben geben/gehalten vnd angenomen werdē.
Derhalben es setzet vnd erklöret/das eben dise ietzgemel
te allgemeine Dolmetschung/die durch so langē brauch
filer iaren in der kirchen bewert ist/in den offentlichen le-
ctionen/disputationen/predigen/vnd auslegungen/
solle für Autentic angenomen vnd gehalten werden/
Welche [l] niemand/aus einiger für gewendten vrsachen
solle dörffen noch vnderstehen/zů verwerffen.

[l] Wa bleibt dann d h. Hieronymus vnd Erasmus?

Ferner damit etlicher mütwil vnnd freuel gewehret
werde/so hat das h. Concilium erkant/das niemand sei
nem eignē verstand vertrawe/vñ die h. Schrifft in sach
en des glaubens vñ gůtter sittē/dienend zů erbawung
christlicher lehre/auff seine meinung biege noch auslege/
wider den verstand/den die h. [m] Můter der kirchē bishar
gehalten hat/vnd noch haltet (Der-
en dann allein zůstehet zů vrtheilen/
von dem rechten verstand vnd aus-
legung der h. Schrifft) Oder auch wi-
der den einheilligē gleichen verstand
der Vätter darzů geben. So aber et-
was solchs zů einicher zeit wurde er-
reget vnd an tag komen/sollen die di
sem Decret entgegē komen/durch die
ordenlichē Bischoue declariert/vñ ge
purlicher straffen widworffen werdē.

[m] Wer ist dise h. Můter? ir wölt den Leiē nit zů lassen die h. Schrifft zů lesen/so ha ben die gemeinen Pfaffen mit meßlesen/ singen/fil auch mit überessen/vber trinck en/spielen vnd hůren zů schaffen/Bischo ue vñ Cardinel iagen/kriegen/sind an kö- nigs höuē/oder mit weltlicher regierung behafftet? Doctores die disputieren/laur- en auff die feißten pfrunden. Vnnd ob ie- mand die heil. Schrifft wolte rein herfür bringen/den verdammet ir für ein ketzer/ zum galgen/fewr oder wasser. Vñ das ist kein wunder/dann ewer leben das liecht der h. Schrifft mit nichten leiden noch dul den mage.

Es will auch das Consilium den
Büchdruckern hierinn/als dañ billich/ein mas stellen/
welche ietzunden one maß/(als die da meinen/jnen ge-
zimme was sie gelustet) die bücher der h. Schrifft/one er
laubnüs der geistlichen Oberen/Des gleichen die ver-
zeichnungen vnd auslegungen über die selbigen one vn

derscheid/offt ongemeldet/offt erlogē des orts/da sie gedruckt werden/ Vnnd das noch schwerer ist one benamsung des Dichters trucken/vnd anderswo gedruckt/on bedencken feil haben. Darumb so erkennet das h. Concilium/vnd setzet/das fürhin die h. Schrifft/fürnemlich aber die alte gemein [n] Dolmetschung/ auffs aller geflisnest vnd reinist getruckt werde.

[n] Das ist dz best erwehlet.

Es solle auch niemand gepüren zů druckē oder druck en zů lassen einige bücher von geistlichē dingen/ one den Namen des Schreibers/noch solche verkauffen/oder bei sich halten/sie seien dann zůvor von den [o] ordenlichen Bischouen examiniert/vñ für gůt erkenet/ Vñ das bei straff der vermaledeiung vnd des gelts/ so im Canone des Letstē Lateranēsis Cōcilij erkant ist.

[o] Welche auslegung wirt aber bei disen Bischouen so jetz vorhanden mögen/ für gůt erkennet werden? Vnnd was wöllen solche vngeistliche ongelerte leut/von der h. Schrifft vrtheilen?

Vnd wa die so bücher wolten lassen ausgohn/ordens leut weren/ sollen die über solich Examination vnd bewerung auch erlaubnüs von jren Obren nach dem die bücher besichtiget sind/ erlangen/ nach der maß jrer orden vnnd ordnung der selbigen.

Welcher auch solche bücher/ ee sie examiniert vnd bewert weren/ in schrifften wolte anderen mitteilen/ oder ausspreiten/der solle gleicher straffen verfallē sein/wie die Buchdrucker/ Auch welche solche bücher bei jnen behielten/ oder lesen theten/ wa die den dichter des buchs nit anzeigten/ sollen sie für die Dichter gehaltē werdē.

Es solle aber die probation der bücher schrifftlich gegebē/ vñ fornen vff das bůch gedruckt oder geschribē werden/ mit glaubwirdiger formē. Es solle auch soliche bewerung od̄ examinierūg vm̄ sunst/ [p] one alle belohnung geschehen/ damit

[p] Damit werdē dise examination nim̄er erlanget werden. Dañ ewer prelaten ha

das

das gůt ist / angenomen / vñ das böse verworffen möge werden.

Nach disem so begert das h. Concilium abzůschaffen den freuel so etlich begehn in dem / dz sie wörter / auch gantze sententz der h. Schrifft verkerẽ / vnd ziehen zů leichtfertigẽ jauffredẽ / zů fablẽ / nichtigem geschwetz / schmeichlereiẽ / afterreden / aberglauben / gotlosen vnd teufelischen zaubereien / laasfällen vñ schand bücheren / Schafft [q] derhalben vnd gebeutet das furhin solich enteerung vnd verachtung der h. Schrifft abgeschaffen / das niemand hinfur in einigen wege / die götliche Schrifft / zů solchẽ vnd dergleichen dingen gebrauche / Vnd das alle solche leut vnd freuele verletzer götlichs worts den penen des rechtens / vnd auch nach freier erkantnüs gestraffet werden.

ben nit der weil / sie diener thůns nit one gelt / Also werdet jr die geist ausleschen / mit den Propheceien / vnnd ewer n Alcoran desto baß wie jr meinet / einbringen.

[q] Gott lob / das jr doch auch etwas güts / erkennet haben.

Es hat auch dis h. Concili geordnet vnd erkant / das die nehist künfftig Sitzung solle feria quinta / das ist / den Donstag nach dem h. Pfingstag / gehalten werden.

¶ Gedruckt zů Strasburg in Knoblochs druckerei / Durch Georg Messerschmid.
ANNO M. D. XLVI.

BX830 1545 A4 G4 1546

THE UNIVERSITY OF
BRITISH COLUMBIA
LIBRARY